

ANGOLA

Informationen über die Missions-, Entwicklungs- und Flüchtlingshilfe der Schweizer Salettiner in Angola



Liebe Wohltäterin
Lieber Wohltäter

P. Pedro Chingandu, der Provinzial der Salettiner-Provinz Angola, besuchte um die Osterzeit verschiedene Missionsstationen und vermittelt uns in der Folge einige Einblicke von der Wirklichkeit in Angola:

"Dieses Jahr habe ich in Kapenda Kamulemba, in der Provinz Nord Lunda im Osten von Angola, das Osterfest gefeiert.

Erster Reisetag – Mittwoch in der Karwoche

Kapenda Kamulemba ist vom Hauptsitz in Luanda mehr als 500 km entfernt. Da sich die Strassen in einem sehr schlechten Zustand befanden, dauerte unsere Reise 13 Stunden lang. Jedoch kompensierte die Schönheit der Landschaft die anstrengende Reise. Wir wurden von Pater Isaac Cassinda und vom Prof. Bailundo herzlich empfangen.

Dreitägige Osterfeier

Die Missionare von La Salette im Kreise Kapandu Kamulemba betätigen sich in einem Gebiet von fast 200 km² zwischen Xá-Muteba und Xinge. Es ist von Vorteil, dass sich ein grosser Teil der christlichen Gemeinschaften entlang der Hauptstrasse von Luanda zur Hauptstadt im Süden, Saurimo, befindet. Ein Nachteil ist aber, dass auch diese „Hauptstrasse“ sich in einem katastrophalen Zustand befindet.

Was ich antraf, ist schwierig in Worte zu fassen. Ich habe zwar Ostern gefeiert, war aber gleichzeitig entsetzt über die sozialen, wirtschaftlichen und spirituellen Zustände der Menschen. Ich sah ein anderes Angola, als dieses, das ich bisher kannte, obwohl ich selber Angolaner bin.

Ich habe Kapandu Kamulemba gewählt, um P. Isaac Cassinda zu unterstützen, der alleine für zwei Diözesen verantwortlich ist und kein Gefährt besitzt, um die Arbeit der Missionare zu unterstützen.

Wir legten jeden Tag ca. 100 km mit unserem Wagen zurück, liessen den ersten Missionar in der näher gelegenen Gemeinschaft und den zweiten in der entfernteren zurück. Der erste Missionar musste auf den zweiten warten und nach einer kurzen Pause im Hauptsitz fuhren beide wieder in die entgegengesetzte Richtung, um andere Gemeinschaften zu besuchen. Es wurden jedes Mal ca. 300 km gefahren, viermal die Messe zelebriert und 200 Beichten abgenommen und dieses Szenario wiederholte sich während der drei Ostage.

Was ich sah und empfand

Die Gemeinschaften von Xa-Muteba bis Xinge sind sehr arm. Nur die „Hauptstrassen“ existieren, ansonsten gibt es keine Strassen. Die Häuser werden ohne Plan gebaut. Ich fragte mich, ob in dieser Gegend überhaupt eine politische Autorität existiert.

Die von mir besuchten Gegenden sind edelsteinreich. Man sieht einige „Geschäfte“ in Hütten, die Diamanten verkaufen. Offenbar sollen Ausländer in die Gegend kommen, um die Diamanten zu kaufen, aber man sieht solche selten.

Am Morgen und am Abend sieht man viele Männer unterschiedlichen Alters, die zur „Garimpo“ (Edelsteingewinnung) gehen und wenige Kinder, die auf dem Schulweg sind. Es vermittelt einem den Eindruck, dass das Geschäft mit Edelsteinen wichtiger ist als die Erziehung.

Wegen des 25jährigen Bürgerkrieges gab es ausschliesslich Missionare in den Hauptstädten der Provinzen. Sogar der Hauptsitz von Kapenda Kamulemba erhielt die ersten residierenden Missionare erst im Jahr 2014, als die Salettiner kamen. Vor drei Jahren fing die christliche Gemeinschaft an, sich langsam zu entwickeln.

Durch die Salettiner begannen die Menschen, die religiösen von den politischen Behörden zu unterscheiden und verlangten mehr Missionare, um regelmässig an religiösen Aktivitä-

ten teilnehmen zu können. Sogar die Behörden haben die Wichtigkeit der katholischen Missionare anerkannt und unterstützen diese manchmal finanziell. Während des dreitägigen Osterfestes sah ich die Freude der Menschen bei der Ankunft der Missionare und ihre Traurigkeit beim Abschied.

Abschluss

Die Anwesenheit der salettinischen Missionare in der Gegend von Kapenda Kamulemba bringt dem Volk Gottes Hoffnung und Freude, aber zwei Missionare sind zu wenig für die Herausforderungen einer mehr als 200 km² grossen Gegend.

Die meisten Menschen dieser Gegend sind sehr arm und können die Missionare finanziell nicht unterstützen. Die sonntäglichen Kollekten erreichen kaum 50 USD, was nicht einmal für das Benzin ausreicht. Für die Wartung des Autos bleibt kein Geld übrig.

Im Moment steht den Missionaren kein Auto zur Verfügung, da das einzige, das sie besaßen, seit fünf Monaten defekt ist.

Die Missionsstation verfügt nur über drei Zimmer und ist in einem sehr schlechten Zustand. Sie sollte vergrössert werden. Zudem sollte ein weiterer Wohnflügel für die Knaben, die im Internat wohnen, gebaut werden.

Über die Provinz Angolas

Wir sind den Pionier-Missionaren, die im Jahr 1946 aus der Schweiz kamen, zu Dank verpflichtet. Fast alle diese Missionare haben die Sprache des Volkes gelernt und haben liturgisches Material, das heute noch in Gebrauch ist, in dieser Sprache (Mbundu) publiziert.

Als Provinzial bitte ich unsere Schweizer Wohltäter, uns nicht zu verlassen und uns weiterhin zu unterstützen. Denn 90 Prozent der Missionsstationen befinden sich in ländlichen Gegenden, wo das Volk von der Landwirtschaft lebt und sonst keiner anderen Arbeit nachgeht. Einige Missionare sind Lehrer und werden vom Staat bezahlt. Mit diesen Löhnen können nur die Ausgaben der „Ausbildungshäuser“ gedeckt werden. Um den Menschen weiterhin zur Seite stehen zu können, benötigen wir Ihre Hilfe.

Sehr gerne bedanke ich mich bei Ihnen dafür, dass Sie es uns immer wieder ermöglichen, Mitmenschen mittels unterschiedlicher Projekte zu unterstützen. Ohne Ihre Hilfe müssten meine Mitbrüder und ich bei unserer Arbeit noch grössere Herausforderungen überwinden. Möge Gott und unsere Mutter von La Salette unsere Wohltäterinnen und Wohltäter in der Schweiz segnen.

P. Pedro Chingandu

Provinzial der Missionare von unserer Mutter von La Salette in Angola

Luanda 10. Mai 2017"

Auch ich bedanke mich im Namen von P. Chingandu für all Ihre Spenden, die unsere Missionsarbeit in Angola überhaupt ermöglichen und hoffe, dass Sie auch weiterhin die Interessen unserer Patres in Angola unterstützen.

Mit freundlichen Grüssen

P. A. Sillau